

Siegers keine Schonung zu erwarten hätten. Aber jetzt erschien Kamillus an der Spitze eines zahlreichen Heeres, die Unterhandlungen wurden sogleich abgebrochen, denn der Diktator, als unbeschränkter Gebieter über Krieg und Frieden, forderte mit den Worten: Rom sei nicht gewohnt sich mit Gold, sondern mit dem Schwerte zu befreien, die Feinde zum Kampfe. Eine blutige Schlacht, in der die Gallier mit ihrem Anführer größtentheils fielen, befreite das Vaterland, und Kamillus verdiente den Triumph als Retter der Republik.

Fünfter Abschnitt.

Wiedererbauung der Stadt Rom. (J. d. St. 365) Verschwörung und Tod des Manlius. Krieg gegen die Volscer. Unruhen zu Rom. Das Volk fordert Antheil am Konsulat. Der erste plebeische Consul. Neue Obrigkeiten, Prätores für die Rechtspflege, kurulische Aedilen wegen der Aufsicht über die öffentlichen Spiele. Tod des Kamillus. Pest zu Rom. Curtius. Kriege mit den Samniten, mit Capua und Tarent. Pyrrhus, König von Epirus Bundesgenosse von Tarent wird von den Römern besiegt. Italien von den Römern erobert.

Nachdem die Gallier vertilgt waren, schlugen die Tribunen vor, die Stadt, die nichts als ein trauriger Schutthaufen war, zu verlassen, und nach Veji zu wandern. Hier sagten sie, haben wir nur Ruinen, und elende Ueberbleibsel, die dem Volke keinen Wohnsitz gewähren; dagegen finden wir in Veji Gebäude die uns und unsre Familien aufnehmen können; wir haben dort Wälle und Mauern zum Schutz gegen jeden Angriff; dahin müssen wir den Sitz unseres Gemeinwesens übertragen. Dagegen setzte sich Kamillus; er bemerkte, daß es ihrer unwürdig sein würde, nicht nur als Römer, sondern als Männer, die ehrwürdigen Wohnungen ihrer Vorfahren zu verlassen, wo sie durch wiederholte Zeichen des göttlichen Schutzes mächtig geworden, und sich so vielen Ruhm erworben hatten. Hier in Rom sei